

**FE
R
F
A
L
L**



**Dunkle Lyrik von
J. Mertens**



J. Mertens wurde am 15. Juli 1968 in Lüdenscheid geboren. Schon als Kind entdeckte er seine Vorliebe für Grenzwissenschaften und Schauergeschichten. Erste kleinere Werke, von denen nur noch wenige erhalten sind, schrieb er mit ungefähr zehn Jahren. Schon zu dieser Zeit war er für eine eigenbrötlerische Lebensweise bekannt. Mäßige Schulerfolge kompensierte er mit einem lebhaften Interesse an "verbotenen" Wissenschaften. Seine berufliche Laufbahn weist einen verworrenen Weg auf: Kaufmann, Verkäufer, Fabrikarbeiter, Versicherungsvertreter, Journalist, Künstler, Alltagsbegleiter, Lagerist, Texter und freier Autor. Einige seiner unheimlichen Geschichten wurden in lokalen Zeitschriften veröffentlicht. Nach seinem Umzug 1999 in die Nachbarstadt Altena betrieb er einsame Studien im okkulten und psychologischen Bereich, bevor er sich ab 2007 aktiv dem Verfassen von phantastischer Belletristik widmete.





Inhalt

I. **Froschlaich**

Der falsche Prophet
Goldene Bazillen
Asylum
Betrogen
Klabusterbeeren
Feministische Ungereimtheiten
Ein Salut an die Lügner
Mein Schandmaul
Habt Dank
Der Rest für die Säue

II. **Infizierte Worte**

Unkenrufe
Die Macht der Namen
Hexenfeuer
Prudentia
Wenn die Puppe spricht
Flimmerwelten
Mimikry
Unbemerkt
Babel
Willkommen, Ungeheuer
Dementia
Hass und Verachtung
Himmelsglut

Zaunreiter
Steingehirn
Modifizierte Ängste
Unerreichbar
Pfauenkleid
Nachlatschcharakter
Geister von morgen
Stadt ohne Gassen
Das Böse
Luzifers Lamento

III. Absturz in die Dunkelkammer

Ein Vakuum
Mein Spiegelbild
Anomalie
Der leise Ruf
Sie
Schwarze knopfäugige Strumpfpuppen
Augen
Gips Gesicht
Das Flüstern

IV. Zwischen Gräbern und Gruften

An die Glücklichen
Entleibung
Tenebrosus
Auf Gedeih und Verderb
Gebt mir meine Würmer zurück
Das Stundenglas

V. Liebe und Tod

Die verstaubte Spieluhr
Claudette
Entfernungen
Morgengrauen
Die Schneekugel

VI. **Aus fahlen Gefilden**

Geschichten aus dem Odenwald
Der Wiedergänger
Totentanz
Zwischen den Bäumen
Die weiße Frau
Vom Klabaftermann
Der Hexe Fluch

I FROSCHLAICH I





Der falsche Prophet

Gekommen bin ich, euch zu quälen
Wie Zwiebeln euer Hirn zu schälen
Eure Köpfe zu zerschneiden
Und mich an eurer Qual zu weiden

Gekommen, um euch aufzuwecken
Steh' ich hier, um aufzudecken
Um Dreck und Abfall zu belichten
Und sich'res Denken zu vernichten

Gekommen, um zu provozieren
Treib' ich Klingen in die Nieren
Und wenn erstaunt ihr zu mir schaut
So hört mein Lachen schrill und laut

Gekommen bin ich, euch zu warnen
Die Wahrheit könnt ihr nicht erahnen
Was ich auch sage – glaubt mir nicht
Denn Teufelsfratz ist mein Gesicht

Empfangt mich nett und mit Respekt
Bevor ihr mich am Arsch leckt
Denn wenn es bald schon tost und kracht
Bin ich der Herrscher dieser Macht

Geboren bin ich aus der Scheiße
Und nicht aus göttlichem Gegleiße
Und sterben kann ich nur durchs Wort
Beim letzten Punkt erst bin ich fort

So hört mein Schandmaul Frösche speien
Wer wird euch von der List befreien?
Die Ignoranz hält euch im Glück
Doch Ungewissheit bleibt zurück